

WiWaldl: Einfluss von Wildverbiss und Jagd auf die Klimaresilienz und Entwicklung unserer Wälder



Schmallenberg, den 02.09.2022 – Im FNR-geförderten Verbundprojekt WiWaldl untersuchen Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen, welche Auswirkungen Schalenwild in Deutschland auf die „Klimafitness“ und Funktionsfähigkeit unserer Waldökosysteme hat. Es ist das bundesweit größte Projekt zu diesem Thema. Ein Ziel ist es, die Wechselbeziehungen zwischen den Wildpopulationen und den Gesundheitszuständen der Wälder besser zu verstehen. Weiterhin sollen gemeinsam mit den Akteuren und Akteurinnen Lösungsvorschläge für die Entwicklung klimaresilienter Wälder durch eine angepasste Jagd als einen wesentlichen Baustein im Rahmen der Waldbewirtschaftung neben Baumartenwahl und Bestandespflege erarbeitet werden.

Ein Fokus des Teams aus Forschenden an insgesamt drei waldbissenschaftlichen Hochschulstandorten liegt hierbei auf der ökologischen und wirtschaftlichen Bewertung von konkreten, durch Wild beeinflussten Waldentwicklungssituationen. Sie untersuchen z. B. den lokalen Verlust von Baum- und Straucharten, u. a. bedingt durch Wildeinflüsse. Diese sogenannte „Entmischung“, also eine Reduktion der Baum- und Strauchartenvielfalt, spielt als Faktor für die Funktions- und Reaktionsfähigkeit des Waldes eine wichtige Rolle.

Koordiniert wird das Projekt mit fünfjähriger Laufzeit (01.07.2022–30.06.2027) von der Arbeitsgemein-

schaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) Deutschland. Verbundpartner sind die Georg-August-Universität Göttingen, die Technische Universität Dresden und die Technische Universität München. Die Untersuchungen knüpfen an die im Vorhaben „BioWild – Biodiversität und Schalenwildmanagement in Wirtschaftswäldern“ durchgeführten Untersuchungen zu Vegetation, jagdrelevanten Kriterien und Waldleistungen in insgesamt fünf Pilotregionen, und zwar in Thüringen, Nordrhein-West-

falen, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und dem Saarland an. Diese werden in dem neuen Projekt nicht nur fortgeführt, um die Signifikanz der Aussagen durch eine verlängerte Beobachtungszeit zu erhöhen, sondern auch um weitere aktuelle wald- und jagdrelevante Themen erweitert. So sollen ein zeitgemäßes Verbissgutachten, ein modulares Wildeinflussmonitoring sowie Informationen z. B. zur Auswirkung von Verlusten an Pflanzenarten auf die Waldstabilität, die Insektennahrungsnetze



Außerhalb des Kontrollzauns kein Weidenröschen und somit weder Lebensraum noch Nahrung für an ihm lebende Arten. (Foto © H. v. d. Goltz, ANW)

Naturverjüngung Weißtanne, Eiche und Buche – Die Mischung muss durchkommen. (Foto © T. Ackermann, ANW)



und den Waldertag bereitgestellt und der interessierten Praxis von Waldeigentümern aller Waldbesitzarten zur Verfügung gestellt werden.

„Mir ist es besonders wichtig, dass wir mit diesem Projekt der Praxis zeitnah Informationen an die Hand geben können, die mit dazu beitragen, einen klimaresilienteren Wald zu entwickeln“, so Hans von der Goltz, Bundesvorsitzender der ANW und verantwortlicher Leiter des Projektes.

Unter Federführung der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) ist die Realisierung konkreter Waldumbauprojekte in verschiedenen Regionen Deutschlands geplant, z. B. im nördlichen Thüringer Becken, im Sauerland (NRW), in der Dübener Heide (ST), der Region um die Saarschleife (SL)

sowie auf der Schwäbischen Alb und auf der Baar (BW). Bei deren Umsetzung arbeiten alle Verbundpartner:innen, Waldbesitzenden und die Praktiker:innen in den Pilotregionen vor Ort zusammen. Die auf diese Weise entstehenden Best-Practice-Flächen komplementieren das Netzwerk aus Wald-Wild-Beispielrevieren, in denen eine erfolgreiche Bejagung schon jetzt die natürliche Verjüngung und naturnahe Bewirtschaftung von artenreichen Wirtschaftswäldern ermöglicht. Neben strukturierten gemeinsamen Waldbegängen mit Waldbesitzenden und Jagdausübungsberechtigten sollen auch Konzepte zur Unterstützung ehrenamtlicher Vorstände von Jagdgenossenschaften entwickelt werden. In enger Zusammenarbeit mit interessierten jagdlichen Ausbildungseinrichtungen, Waldbesitzenden und Kommunikationsexperten und -expertinnen sollen die Untersuchungsergebnisse in ein besseres Verständnis der

Auswirkungen von Wild und Jagd auf betriebliche und ökologische Belange der Waldbewirtschaftung münden.

Weitere Infos zum Projekt unter:
<https://www.anw-deutschland.de/eip/pages/wiwalddi-projekt.php>

ANW Deutschland (e.V.)
Projektkoordination: *Hanna v. Versen*
vonversen@anw-deutschland.de
Verantwortlicher Projektleiter:
Hans v. d. Goltz



Verbundpartner:
Georg-August-Universität Göttingen
Abteilung Waldbau und Wald-
ökologie der gemäßigten Zonen
Prof. Dr. Christian Ammer

Technische Universität Dresden
Professur für Waldschutz
Prof. Dr. Michael Müller

Technische Universität München
Professur für Waldinventur
und nachhaltige Nutzung
Prof. Dr. Thomas Knoke

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) unter dem Förderkennzeichen: 2221 WK24A4

Gefördert durch:

	
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
<small>aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages</small>	<small>aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages</small>